



KURIER



Inhaltsverzeichnis

Bis zum Abpfiff nicht auffallen	3
Kein Happy End: Der Abstieg	4
Fotoreihe	6
Porträt D-Junioren 2	8
Porträt Junioren U16	9
Oliver Hauser im Vorstand	12
Turnierverantwortlicher	13
Kunterbuntes Treiben	14

(Foto: Markus Jauss)

"ICH WAR ES NICHT, ES WAR DER BÖSE BÖSE
G-SERIES JAI-ALAI!"



FAT PIPE

„BIS ZUM ABPFIFF NICHT AUFFALLEN“

Reto Ursprung ist seit 10 Jahren Schiedsrichter.

Sein Engagement ist für unseren Verein sehr wertvoll.

Warum er das Amt so lange übernommen hat und welche Vorteile für ihn persönlich entstanden, erzählte er dem ZUK im Interview.

Warum gilt das Schiri-Amt als unbeliebt? Sind diese Vorurteile berechtigt?

Ein Amt indem man sportliche Entscheidungen treffen muss, die immer den Nachteil einer Partei zur Folge hat, ist logischerweise kein dankbares und auch wenig geschätztes. Zudem ist Sport sehr emotional und impulsiv. Es kann vorkommen, dass die ganze Frustration von Spielern, Coach und Zuschauern am Schiedsrichter ausgelassen wird.

Die Vorurteile sind also bis zu einem gewissen Grad berechtigt. Wenn es jedoch nach Abpfiff eines Spiels Komplimente von einem oder sogar beiden Teams gibt, freut es einen dafür umso mehr.

Was hat dich vor 10 Jahren dazu bewegt, Schiri zu werden?

Ich wurde von meinem ehemaligen Klub angefragt das Amt auszuüben. Zuerst habe ich natürlich dankend abgelehnt. Da aber ein Kollege zugesagt hatte, meldete ich mich doch an. Das war kurz vor meinem Transfer zum UHC Zumi-kon 2002.

Warum hast du das Amt so lange übernommen?

Ein Grund war sicher mein Schiri-Kollege Thomas Honegger. Wir waren ein gutes Team und versuchten auch unseren Spass zu haben. Sobald man auf einem gewissen Niveau ist und genug Selbstvertrauen hat sich durchzusetzen, macht es Freude. Somit wurde aus dem zweiten Jahr, ein Drittes und ein Viertes, bis nun zu meinem zehnten Jahr, welches das Letzte sein wird. Bestimmt.

Was braucht es zum Schiri sein?

Es braucht eine laute Pfeife und Selbstvertrauen. Mit dem sichersten Auftreten

bringst du auch den grössten Fehlentscheid durch. Dazu ist Erfahrung natürlich sehr nützlich.

Welche Vorteile ergeben sich für einen persönlich?

Man lernt sich gegenüber anderen Meinungen und Personen durchzusetzen, objektive und faire Entscheidungen zu treffen und manchmal sich selbst einzugestehen, dass man nicht perfekt sein kann.

Was macht einen „guten“ Schiri aus?

Sicheres Auftreten und eine klare Linie. Wenn möglichst alles korrekt gepfiffen, gut mit den Spielern kommuniziert wurde und man bis ans Spielende nicht aufgefallen ist, zeichnet das einen als guten Schiedsrichter aus.

(sme)



Ein Schutzschild wäre als Schiri manchmal nicht schlecht. (Symbolbild)

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Die vergangene Saison war geprägt von vielen Erfolgen und einer grossen Niederlage. Über den überraschenden Abstieg der Herren 1 und die erfolgreichen Junioren könnt ihr in dieser Ausgabe lesen. Viel Spass!

Eure Meinung zum Zürisee Kurier nehmen wir via E-Mail entgegen: zuk@zueriseehockey.ch

Ich wünsche euch viel Spass beim Lesen des siebten ZUK!

Silvana M.

Silvana Meisel, Redaktorin

WILDE ACHTERBAHNFABRT OHNE HAPPY END

Das Fanionteam von Zürisee Unihockey steigt nach zwei Jahren NLB Angehörigkeit wieder in die erste Liga ab! Ein Rückblick auf eine verkorkste Saison und ein Ausblick in eine positiv vorgespurte Zukunft rund um das Aushängeschild des Vereins. Oder wie ein Abstieg auch eine neue Chance sein kann!

Am 14. April 2013 gegen 21.30 Uhr war es amtlich: mit der Schluss sirene im heimischen Farlifang und der 6:8 Niederlage gegen den äusserst starken Kontrahenten aus dem Thurgau, stand der Abstieg aus der zweithöchsten Liga fest. Was vor zwei Jahren als Abenteuer begann, wurde jetzt also mehr oder weniger abrupt wieder beendet.

Einer ersten grossen Enttäuschung und Ernüchterung, weicht mehrere Wochen später jetzt aber die Vorfreude auf ein neues Kapitel. Denn der Abstieg ist definitiv kein Weltuntergang.



Die Saison begann im September 2012 mit einem grossen Schock: Viel schlimmer als die Niederlage gegen Jona wog der Ausfall von Leitwolf Michi Kohli. Er zog sich bei einem Zweikampf eine schwere Knieverletzung zu und sollte für den Rest der Saison ausfallen.

Dieser schwere Schlag konnte in den darauffolgenden Partien mit einer grossen Solidarität innerhalb der Truppe aufgefangen werden und die folgenden 3 Partien wurden allesamt gewonnen. Gerade in dieser Zeit entpuppte sich der Neuzugang Lukas Angst als Glücksgriff. Meistens als Phantom unterwegs, nämlich unsichtbar, stand er oft und aus dem Nichts am Ursprung des Sieges mit entscheidenden Toren oder Zuspielen. Umso ernüchternder dann auch sein verletzungsbedingter Rücktritt (Bandscheibenvorfall) nach Spiel 7 gegen Altendorf, welches er notabene mit zwei Toren mitentschied. Somit fiel bereits der zweite Schlüsselspieler aus, was die Mannschaft weiter schwächte. Und doch hielt der positive „Groove“ während der ganzen Vorrunde an und als Mitte November der SML-Absteiger aus Zug mit 12:5 regelrecht aus dem heimischen Farlifang geballert wurde, herrschte eitel Sonnenschein in Zumikon. Die Mannschaft stand zu dieser Zeit sensationell auf dem zweiten Tabellenrang. Jeder Akteur war realistisch genug, um diese Momentaufnahme richtig einzuschätzen und doch machte das Ganze Appetit auf mehr. Insbesondere als zum Rückrundenstart der Spitzenkampf gegen das Drittplatzierte Jona auf dem Papier stand. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass dieses Spiel der Anfang vom Ende sein sollte. Bis kurz vor Schluss lagen die Einheimischen mit zwei Toren in Führung und das Märchen schien seinen weiteren Lauf zu nehmen, als die Schiedsrichter eine auch heute



Thomas Hodgskin und Pascal Sigg müssen gleich zu Zweit ran. (fbtg)

noch unverständliche 5 Minuten Strafe gegen Blau-Weiss verhängten. Die Flames kehrten das Spiel noch zu Ihren Gunsten und von da an ging es abwärts. Die folgenden 4 Partien wurden teilweise sang- und klanglos verloren und diese Phase mutierte zur Schwächsten in der ganzen Spielzeit.

ersten 6 zu stehen verpasst, wenn auch denkbar knapp.

Es folgte ein Revival mit der Playoff-Serie gegen Langenthal. Positiv war diesmal der Heimvorteil für Zürisee, so richtig negativ aber war der Ausfall von Raphael Graf. Der Spielmacher und Taktgeber

auch immer eine Chance. Und diese Chance gehen die Blau-Weissen mit einer praktisch unveränderten Mannschaft an. Das Kader wird sogar noch verstärkt mit zwei sehr starken Akteuren von den Grasshoppers Zürich. Die wichtigste Personalie betrifft aber die „hinter der Bande“:



Zürisee Goalie Terence Frank und Verteidiger Andri Manser haben das Nachsehen.

(fbtg)

Den negativen Höhepunkt erreichte man kurz vor Weihnachten mit der wohl vorentscheidenden Niederlage zu Hause gegen Ticino. Auch wenn sich die Mannschaft darauf nochmals aufrappeln konnte und gerade gegen Ende der Qualifikation wieder an den Honigtöpfen zu den Playoffs naschen konnte, wurde das Ziel unter den

verletzte sich in der letzten Partie gegen Zug und musste seine Saison ebenfalls beenden. Dieser Ausfall konnte dann definitiv nicht mehr kompensiert werden und der Rest ist bekannt: Zuerst war man gegen Langenthal mehr oder weniger chancenlos und dann folgte eben die „logische“ Niederlage gegen Thurgau. Logisch deshalb, weil die Ostschweizer in dieser Serie ganz einfach mehr zu bieten hatten und in Zukunft wohl auch eher in die NLB gehören.



Mit Marc Brändli konnte endlich ein externer Mann für den Trainerposten gefunden werden, welcher mit seinem grossen Unihockey Know-How frischen Wind und neue Ideen nach Zumikon bringen wird. In diesem Sinne: Auf zu neuen Ufern!

Alex Schmid





SAISONABSCHLUSS

CLUBTURNIER

Ob es nun der Ausklang der vergangen Saison oder bereits der Startschuss zur nächsten ist, darüber lässt sich diskutieren. Unbestreitbar ist das Clubturnier aber für viele eines der Highlights im Vereinszyklus. So nehmen es die Einen gemütlich locker, wogegen Andere sich erneut ehrgeizig beweisen wollen. Um nach der offiziellen Meisterschaft ein wenig durchzuatmen, aber doch aktiv zu bleiben, sind die Montagsspiele genau das Richtige.

Der Sieger des diesjährigen Clubturniers war bei Redaktionsschluss noch nicht erkoren.



DAMEN

Die vergangene Saison diente den Damen quasi als Übergangsphase. Mit dem Zusammenschluss der Juniorinnen A und weiteren Zuzügen galt es sich vor allem spielerisch sowie neben dem Feld besser kennenzulernen. Die Meisterschaft gestaltete sich wohl auch deswegen sehr unkonstant. Ein strenges Sommertraining soll nun den Teamgeist stärken und optimale Voraussetzungen für die kommende Meisterschaft schaffen.



D-JUNIOREN

Zu unseren Vorzeigemannschaften gehören unter anderem auch die beiden D-Junioren-Teams. So sind sie nicht nur im Siegenvorbildlich sondern auch im Tore schießen.

Unglaubliche 397 Goals erzielten die D2 - 306 mal landete der Ball bei den D1 hinter der Linie. Damit belegten die beiden Mannschaften in ihren jeweiligen Gruppen den zweiten Schlussrang. Weiter so!



UND ERGEBNISSE

TEAMPORTRÄT: D-JUNIOREN 2 (SAISON 2013/14)



TEAM:

Gröbli Piero	2002	Luder Tim	2002	Röthlisberger Timo	2002
Isotalus Niko	2002	Oesch Kimo	2003	Schaub Simon	2003
Jensen Timo	2003	Perrenoud Pascal	2002	Zwicky Joel	2002
Lang Marvin	2002	Rindlisbacher Robin	2002	TRAINER:	Martin Oesch

Mein Sohn Simon spielte die vergangene Saison das erste Mal bei den D-Junioren. Leider gab es am ersten Spieltag gleich zwei Niederlagen von insgesamt Dreien während der ganzen Saison. Dies führte schliesslich zum tollen 2. Platz in der Rangliste – herzliche Gratulation!

Im Verlauf dieser Saison veränderte sich das Spielverhalten aller Jungs sichtbar. Sie begannen dank

den offensichtlichen Bestrebungen von Headcoach Martin Oesch den Blick für den Mitspieler zu bekommen. So entstanden immer öfters tolle Angriffe über mehrere Stationen die manchmal sogar noch mit einem Torerfolg belohnt wurden. Neben den Partien unseres Nachwuchses ist mir auch der Team-Spirit des Fanclubs „Eltern D2 Zürisee“ in schöner Erinnerung. In wechselnder Zusammensetzung,

aber doch immer in namhafter Anzahl, verfolgte diese Fangruppe an den Spieltagen die sportlichen Leistungen der Mannschaft. Es war für mich immer eine schöne Zeit mit den Eltern im ungezwungenen Rahmen über Gott und die Welt zu plaudern. Ich freue mich auf die kommende Saison, spannende Spiele und die Zusammenkunft der Fangruppe.

Stephan Schaub

TEAMPORTRÄT: U16 (SAISON 2013/14)



Grosses Kader: Die U16 zählt nun auch die „letztjährigen“ C-Junioren zur Mannschaft. (Robert Hangartner)

TEAM:

Benatico Loris	1999	Kästli Cyrill	1999	Tonet Gian	1998
Cruz Dario	1998	Kipfer Vincenz	1999	Vögeli Loris	1999
Ferrendelli Lucas	2000	Lehtinen Erik	1998	Vögeli Reto	1998
Frauenfelder Mike	1998	Lemke Jan Malte	1999	Wachter Joël	1998
Gröbli Gian	1999	Lemke Tim Sören	1998	Wellauer Cédric	1999
Hangartner Moritz	1999	Marveggio Luc Damian	1998		
Hauswirth Angelo	1998	Nicolas	1999		
Hauswirth Stefan	1999	Rengel Fabian	1998	TRAINERINNEN:	
Hering Tobias	1998	Schweizer David	1998		Christine Steinlin
Joutsikoski David	1999	Staubli Colin	1999		Katharina Eichenberger

Obwohl die Mannschaft die erste Saison auf dem Grossfeld bestritt, wurden die Erwartungen hoch gesteckt. Nach einer guten Trainingsphase im Sommer war das Potential für eine starke Meisterschaft vorhanden. Die Entwicklungen im Team und auch jedes einzelnen Spielers waren enorm und sehr erfreulich. Der Start im September glückte nur teilweise, jedoch blieb die

unbedeutende Niederlage im zweiten Match auch lange die Einzige. Während den darauffolgenden sieben Runden ging kein Spiel mehr verloren. Die Züriseeler schafften eine beeindruckende Konstanz und lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Jona-Uznach Flames.

Zum Showdown gegen die St.Galler kam es in der allerletzten Partie. Die Hand schon fast am Pokal,

flatterten unseren Jungs wohl doch etwas die Nerven. Was bislang immer funktionierte, wollte in diesem entscheidenden Match nicht mehr laufen. Obwohl das Spiel klar verloren ging und der Gruppensieg knapp verpasst wurde, steigt unsere U16 in die Stärkeklasse B auf. Herzliche Gratulation! Mit einem riesigen Kader geht's auf in die neue Saison.

(sme)

SCHIEDSRICHTERAMT FÜR ZÜRISSEE UNIHOCKEY

Warum DU ein Schiedsrichteramt übernehmen solltest:

1. Du triffst Entscheidungen in Sekundenbruchteilen.
2. Du erweiterst deine Kompetenzen.
3. Du übst und verbesserst die non-verbale und verbale Kommunikation.
4. Du lernst dich durchzusetzen.
5. Du wirst von Helfereinsätzen an sportlichen Anlässen befreit.
6. Du erhältst einen Zusatzverdienst (inkl. Spesen).



Referee



Erstklassige Druckprodukte
sichern nachhaltigen Erfolg.
Print – auch in Zukunft ein
starkes Medium!



Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00, **Fax** +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

News

NEUERUNGEN BEI HELFEREINSÄTZEN - DOODLE FÜR ELTERN

In der kommenden Saison werden die Eltern eingespannt. Für die Durchführung der Heimspiele können sich Mütter und Väter für die Mithilfe am Kiosk melden. Da schon oft Eltern beim Verkaufstand eingesprungen sind und eine grosse Unterstützung waren, soll diese Ressource noch besser genutzt werden können. Die Einsätze sind freiwillig und werden

vor Start der Saison koordiniert. Die Einteilung erfolgt nach dem Ausfüllen eines „Doodle“, dessen Link Anfang Juni per E-Mail an alle Eltern verschickt wird.

Für alle anderen Clubmitglieder gilt eine Deadline bis zum Start der Sommerferien, um Turnierkoordinator Dani Reichmuth Abwesenheiten zu melden. Somit lässt sich

die Einteilung für die Helfereinsätze vereinfachen und Wunschdaten berücksichtigen.

Weiter wird für die regelmässigen Heimspiele der Herren 1 ein Helfer-Pool eingerichtet. So wird ein selbständiges Abtauschen der Einsätze unter den Pool-Mitgliedern ermöglicht und die kurzfristigen Ausfälle müssten sich reduzieren.

KÜSNACHTER CHILBI: HELFER GESUCHT!

Der Barbetrieb im Clubzelt an der Küsnachter Chilbi wird diesen August wieder von Zürisee Unihockey alleine durchgeführt. Letztes Jahr wurde das erste Mal zusammen mit dem Fussballclub Küsnacht organisiert. Die Verantwortlichen haben sich nun auf einen zweijährigen Turnus geeinigt. Nächstes Jahr wird der FCK die Organisation der Bar übernehmen, 2015 ist wiederum Zürisee Unihockey am Zug.

Für die Durchführung am Wochenende des 24. August werden noch fleissige Helfer gesucht. Die Arbeit hinter dem Thresen kann anstrengend sein und lange dauern,

deshalb braucht es Einsatzwillige, „die das gerne machen und nicht alle 5 Minuten auf die Uhr schauen“, so TK-Chef Dani Reichmuth. Ein bisschen Erfahrung im Service, ob von Festanlässen oder anderen Barbetrieben ist von Vorteil, aber nicht zwingend. Interessierte Helfer melden sich bitte direkt bei Organisator Manuel Häusermann: manu@pitchpine.ch



BRÄNDLI DEFINITIV

Marc Brändli tritt sein Amt als Herren 1-Coach definitiv an. Der Abstieg des Fanionteams von der Nationalliga B in die 1. Liga tat seiner Entscheidung keinen Abbruch, „weil wir dieselben Zuzüge tätigen konnten und der Stamm des Teams zusammen bleibt“, so Marc. Die Payout-Niederlagen wird er im Training nicht thematisieren, denn „die Herren sind ja nicht mehr alle 20-jährig“. Sprich: Abstieg abhaken und nach vorne schauen! Im Juni starten die Züriseeler ins Sommertraining. Wir wünschen Marc einen guten Start ins Traineramt und heissen ihn herzlich Willkommen in unserem Verein.

LIGA-PROJEKT U14: C-JUNIOREN AUF GROSSFELD

Unseren C-Junioren wird in der kommenden Saison die Möglichkeit geboten, nebst der Kleinfeld-Meisterschaft auch erste Spiele auf dem Grossfeld auszutragen. An 3 Sonntagen, wo keine C-Runden austragen werden, spielen die teilweise aus verschiedenen Clubs zusammengestellten Teams in der

U14 Projektmeisterschaft mit. Den Übergang von Klein- auf Grossfeld, sprich von C-Junioren in die U16, soll den Spielern so erleichtert werden. Ausserdem besteht die Möglichkeit, Talente früh genug zu fördern und attraktives Unihockey auf hohem Niveau zu bieten. Unihockeyaner mit

den Jahrgängen 2000-2003 sind während der kommenden Saison spielberechtigt.

Der Verband lancierte dieses Projekt erstmals in der Saison 2011/2012. Das Angebot ist auf reges Interesse gestossen und gesamtschweizerisch haben sich viele Teams angemeldet.

Aus dem Vorstand

OLIVER HAUSER NEU IM VORSTAND

Der 19-jährige Zumiker übernimmt das Ressort Anlässe im Vorstand. Er möchte das Vereinsleben fördern und Erlebnisse schaffen. Sportlich sieht er sich in der kommenden Saison in einer Schlüsselrolle in der U-21. Mit dem Herren 1 will er den direkten Aufstieg anstreben.

Bevor Oliver Hauser 2004/2005 zu Zürisee Unihockey stiess, absolvierte er während sieben Jahren wöchentlich vier Eishockey-Trainings bei den GCK Lions, eines davon bereits um sechs Uhr morgens. Er hatte es geliebt, obwohl der Umgang knallhart war. Wer nicht alle Trainings besuchte, spielte am Match nicht. Während der Vorbereitung auf die Gymi-Prüfung fand er bei den B-Junioren vom UHC Zumikon eine passende Alternative zum Eishockey. Seither verfolgt er sein neues Hobby mit grossem Ehrgeiz.

Er blickt bereits auf Einsätze im Cup mit der ersten Herrenmann-

schaft zurück sowie auf die Aufstiegsspiele mit dem Herren 2. Bei den gleichaltrigen U-21 Kollegen hat es zurzeit zu wenige Spieler, ausserdem stimmt die Seriosität nicht. Ein Wechsel zu GC oder Uster kam für ihn allerdings nie in Frage. Wer knapp zwei Minuten von der Halle entfernt wohnt, muss keinen zusätzlichen Aufwand auf sich nehmen. Zurzeit leidet Oliver an einer hartnäckigen Knochenhautentzündung. Die letzte Saison fiel praktisch komplett ins Wasser. Sobald er wieder fit ist, möchte er sich dem neuen Trainer des Herren 1 von seiner besten Seite präsentieren und als Schlüsselspieler die U-21 anführen.

Die neue Aufgabe als Organisator von Club-Anlässen traut er sich zu, da er gerne organisiert. Wichtig ist ihm, dass es immer um die Sache geht und dass anständig miteinander umgegangen wird. Die Mitglieder sollen aktiv am Vereinsleben teilnehmen können. Er hofft, dass auch bei mühsamen Arbeiten, wie zum Beispiel Papiersammeln im

Regen, „das Erlebte“ im Vordergrund steht.

Martin Enzler (men)

Zur Person:

Oliver Hauser

Geb. 13.02.1994

wuchs in Zumikon auf.

Obwohl sein bestes Schulfach Französisch ist, wird er nach der Matur ein Bankenpraktikum bei der Credit Suisse absolvieren.

Seit 2004/2005 bei Zürisee Unihockey; Einstieg bei den B-Junioren. Aktiver Spieler der U-21 mit Einsätzen im Herren 1 (Cup), Herren 2 und Herren 4.

SPONSOREN-APÉRO

Anlässlich der Playout-Serie des H1-Teams, lud Präsident Christoph Nater unsere Sponsoren am 7. April vor dem Spiel zum Apéro ein. „Wir wollen uns für ihr Engagement bedanken und die Möglichkeit bieten, uns kennen zu lernen und Fragen zu stellen“, erklärt Nater. Gerhard Walde (Walde & Partner Immobilien AG), Walter Bill (Lunge Zürich), Yves Birrer (Birrer Sport) und Peter Rüegg (Rüegg Yamaha) konnten zudem die neue Bandenwerbung bestaunen. Auch der Gemeindepräsident von Zumikon, Hermann Zangger, erschien zum Unihockey-Termin im Farlifang. *(sme)*



Oliver Hauser: Der neue Koordinator der Zürisee-Anlässe

(uen)

IMPRESSUM

Redaktion: Silvana Meisel

Layout: Ursina Enzler-Haus

Druck: FO Fotorotar, Egg -
www.fo-fotorotar.ch

Auflage: 300 Exemplare

Kontakt: zuk@zueriseeunihockey.ch

DAS GROSSE LOS ALS TURNIERVERANTWORTLICHER

Als Turnierverantwortlicher kann die Anzahl der Helfereinsätze reduziert werden. Vor der Verantwortung kann man sich aber weder im Vorfeld noch am Turniertag drücken.

An der Generalversammlung im Mai erwähnt der TK-Chef, Dani Reichmuth, jeweils das Konzept der Helfereinsätze des Spielbetriebs. Jedes Mitglied von Zürisee Unihockey wird für drei Helfereinsätze während der Saison angeboten. Hinzu kommen Einsätze ausserhalb des Spielbetriebs wie Papiersammeln, die Mithilfe an der Chilbi in Küsnacht oder am Weihnachtsmarkt in Zumikon. Ausgenommen von dieser Regelung sind Schiedsrichter. Diese müssen keine Helfereinsätze leisten.

Wer sich als Turnierverantwortlicher meldet, reduziert die Anzahl seiner Helfereinsätze auf einen Schlag. Man ist nur für die Durchführung einer zugeteilten Meisterschaftsrunde im heimischen Farlifang, oder im Ausnahmefall im Langacker in Herrliberg, zuständig. Vereinzelt Mitglieder reissen sich um dieses Amt, da es für sie eine Optimierung der zeitlichen Ressourcen darstellt. Für den TK-Chef bedeutet es eine gewisse Entlastung, zumindest am Turniertag.

Mit dem Versand der Helfereinsätze verschafft sich ein Turnierverantwortlicher einen ersten Eindruck von seiner Runde. Unterstützt wird man mit diversen Instruktionen und Checklisten. Fällt die Durchführung des Turniers zum Beispiel in die Sportferi-



Eine gute Vorbereitung und klare Kommunikation ist zentral. (uen)

en, lohnt es sich, die aufgebotenen Helfer frühzeitig darauf hinzuweisen. Da die Einsätze obligatorisch sind und im Verhinderungsfall ein Ersatz zu finden ist, sollte die Voraussetzung für ein gutes Gelingen sichergestellt sein. Erfahrungsgemäss finden im Vorfeld des Turniers diverse kurzfristige Personalmutationen statt. In diesem Punkt ist der laufende Austausch mit dem TK-Chef hilfreich. Neben dem perfekt organisierten Spielbetrieb ist ein Turnierverantwortlicher für den Verpflegungsstand, die Auszahlung der Schiedsrichterentschädigungen und für die besenreine Abgabe der Halle zuständig. Für gewöhnlich fallen während des ganzen Matchtages weitere diverse kleine Aufträge an. Zudem müssen nach Turnierende die Resultate übermittelt und die Dokumente an den Verband weitergeleitet werden.

Um den verschiedensten Ansprüchen gerecht zu werden, ist es von Vorteil, wenn man die Arbeiten delegieren kann. Es kann durch-

aus vorkommen, dass Material in der Halle fehlt und kurzfristig beschafft werden muss. Erschwerend kann hinzukommen, dass zeitgleich ein weiteres Turnier stattfindet oder dass Ablösungen nicht erscheinen.

Nichts desto trotz ist ein Tag als Verantwortlicher in der Halle auch eine gute Möglichkeit, um Kontakte zu pflegen. Neben den aufgebotenen Mitgliedern strömen auch Eltern und sonstige Unihockeybegeisterte in die Halle. All jenen und vor allem auch unseren Mannschaften möchten wir unvergessliche und packende Spiele ermöglichen.

Ob eine Turnierorganisation reibungslos funktioniert, hängt wie immer vom Einsatz der vielen Helfer ab. An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand von Zürisee Unihockey bei allen Mitgliedern für das grosse Engagement für unseren Club.

(men)

KUNTERBUNTES TREIBEN

Wenn die Kleinsten die Halle stürmen, gibt es keine ruhige Sekunde mehr. Warum das Unihockey in dem einstündigen Training fast zu kurz kommt und auf was die Kinder besonders achten, zeigt ein Besuch bei den E-Junioren.

„Brüele, geusse, giggelä“ - wer die E-Junioren trainiert darf keine sensiblen Ohren haben. Laut ist es fast immer. Wir treffen uns ja auch nicht zur Lesestunde, sondern zum Sport treiben. Für ruhige Momente sorgt eine schrille Pfeiffe oder eine respektinflössende Stimme. Bis das Training starten kann müssen Sportschuhe gebunden, Schutzbrillen geflickt und manch einer noch kurz auf die Toilette geschickt werden. All das gehört zum Coach-sein dazu und wird von den Zuständigen gerne gemacht. Zum Aufwärmen wird zu aller Freude Fussball gespielt, aber schon nach kurzer Zeit heisst es „Schtock fasse“. Da viele Kinder noch Unihockey-Frischlinge sind,



gestalten sich die Übungen einfach. Grundlagen schaffen ist das Wichtigste. Traineraushilfe Martin Oesch setzt vor allem auf den Umgang mit dem Stock: „Richtig hebä, nöd wie en Bäse oder es Schwert.“ Die 5- bis 7-jährigen sind sehr lernwillig und machen schon nach kurzer Zeit grosse Fortschritte. Auch wenn noch nicht jeder Schuss dort landet, wo er sollte, mit vollster Konzentration und „de Zunge dussä“ lässt es sich gut zielen.

Vor dem „Mätschlen“ erklärt Coach Oesch etwas auf der Taktiktafel. Gespannt hören die Kinder zu. Als Martin anschliessend die Tafel mit seinem T-shirt abwischt, fragt Saray: „Warum putzisch du das mit

dim Libli?“ Oesch schmunzelt und antwortet, dass er das nur machen dürfe, weil sein Shirt Schwarz sei und man die Flecken nicht sehe. Aha!

Viele der kleinen Sportler sind zugleich im Fussballclub. Dante mag Unihockey aber mehr, „will de Bölle so cooli Löcher hät.“ Hingegen findet Nilas „Tschutte“ ein bisschen besser, „wills verusse isch unds nöd eso weh macht, wemer umgheit.“ Nils macht der Hallenboden auch etwas zu schaffen. Er versteht nicht ganz „wieso nöd au alli Spieler sone Ustrüchtig wie de Goalie ahänd“.

Ahja, die Trainingsstunde ist schon vorbei und Kinder wie auch Trainer sind geschafft.



Die E-Junioren: Es ist fast wie einen Sack voll Flöhe zu hüten, aber macht ganz bestimmt viel mehr Spass. (sme)

MIT ABSTAND KLASSENBESTER. DER NEUE TOYOTA AURIS HYBRID.



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY



DER NEUE TOYOTA AURIS HYBRID: JETZT MIT 6 JAHREN GRATIS-SERVICE*

Ab Fr. 29'700.-*. Mit 3,9% Leasing: Fr. 299.- pro Monat. Jetzt Probe fahren.

toyota-hybrid.ch

**Persönlich.
Ihre**



Ihr Fachmann
seit 1924.

**Emil Frey AG
Seegarage Zollikon-Erlenbach**

Seestrasse 5, 8702 Zollikon – Seestrasse 107, 8703 Erlenbach
044 395 40 50, www.emil-frey.ch/seegarage

* Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug des Cash Bonus, inkl. MwSt. **Auris Hybrid** Luna 1,8 VVT-i Hybrid Synergy Drive®, 100 kW (136 PS), 5-Türer, Fr. 31'200.- abzgl. Cash Bonus von Fr. 1'500.- = Fr. 29'700.-, Leasingzins Fr. 299.60, Ø Verbrauch 3,8 l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 87 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 153 g/km. Abgebildetes Fahrzeug: **Auris Hybrid** Sol 1,8 VVT-i Hybrid Synergy Drive®, 100 kW (136 PS), 5-Türer, Fr. 34'100.- abzgl. Cash Bonus von Fr. 1'500.- = Fr. 32'600.-, Leasingzins Fr. 328.85. **Leasingkonditionen:** eff. Jahreszins 3,97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.-), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufskaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse vom 1. Mai bis 30. Juni 2013 oder bis auf Widerruf. Toyota Free Service beinhaltet kostenlose Servicearbeiten bis 6 Jahre oder 60'000 km (es gilt das zuerst Erreichte).



Wir bringen Sie in die beste Abschlussposition

Manchmal ist man ganz nah am Ziel. Doch damit der Abschluss aus aussichtreicher Position auch wirklich gelingt, müssen viele Faktoren stimmen: Timing, Rückhalt, Vertrauen, Präzision. Wir von Walde & Partner sind verantwortungsvolle und erfahrene Mitspieler, wenn es darum geht, eine Immobilie zu kaufen, zu verkaufen oder zu vermieten. Unser fundiertes Fachwissen und unsere Marktübersicht bringen Sie bei jeder Aktion in den Slot – in jene Zone des Spielfelds, in der Ihre Chancen auf einen guten Abschluss am grössten sind. Wir empfehlen uns Ihnen deshalb gern als Verstärkung, wenn Sie die nächste Herausforderung anpacken. Als Sponsor wünschen wir der U21 und den Herren 1 von Zürisee Unihockey eine gelungene Saison und viele erfolgreiche Abschlüsse!



Walde & Partner Immobilien AG
Phone +41 44 396 60 60
www.walde.ch

Zollikon · Zürich · Uster · Thalwil · Luzern